

Science from the heart of Europe

Univ.-Prof. Dr. Michael Gnant: 20 Jahre an der Spitze der ABCSCG

Wenn Prof. Michael Gnant über seine Rolle in der Austrian Breast & Colorectal Cancer Study Group (ABCSCG) spricht, bezeichnet er sich selbst als „ersten Diener“ – im Namen der Patient:innen, der Ärzt:innen, der Pflege, der Forscher:innen und aller Mitarbeitenden. Seit 20 Jahren steht er als Präsident an der Spitze der ABCSCG und prägt deren Entwicklung mit einem klaren Führungsverständnis: Verantwortung übernehmen, globale Zusammenarbeit ermöglichen, wissenschaftliche Qualität sichern.

Große Fußstapfen

Mit der Übernahme der ABCSCG-Präsidenschaft trat Prof. Gnant die Nachfolge von Prof. Raimund Jakesz an, Gründer der Studiengruppe und Pionier der onkologischen Brustchirurgie. Sein Verhältnis zu seinem Lehrer und Mentor bezeichnete Gnant rückblickend als „Glück und Segen“, die Haltung und aktive Förderung junger Wissenschaftler:innen hat er von seinem Vorgänger übernommen.

Der Weg zur Onkologie

Ursprünglich wollte Michael Gnant eigentlich Schauspieler werden. Erst im Medizinstudium fand er seine eigentliche berufliche Richtung und Berufung – zunächst erstaunlicherweise mit dem Ziel, Internist zu werden. Eine prägende Auslandsfamulatur in München führte ihn schließlich zur Chirurgie: Die unmittelbare „manuelle Tätigkeit“ und das dadurch besondere Vertrauensverhältnis zu den Patient:innen faszinierten ihn. Über seinen Start in der Transplantationschirurgie fand er schließlich den wissenschaftlichen Zugang zur Immunologie und von dort zur Krebsforschung. Brustkrebs wurde für ihn zum „Modelltumor“ in der Onkologie – komplex, aber mit großem Potenzial für therapeutischen Fortschritt. Was ihn bis heute antreibt, ist der „multiplizierende“ Wirkungsgrad von Wissenschaft: Ein publiziertes Studienergebnis kann die Behandlung zehntausender Patient:innen weltweit beeinflussen. Dieser Gedanke der Vervielfachung von Nutzen und Segen bildet bis heute einen wichtigen Antrieb seiner Arbeit und seiner zahlreichen Aktivitäten in aller Welt. Und so kommt es, dass Prof. Gnant heute auf allen internationalen Kongressen und in vielen Ländern der Welt hochgradig respektiert und ein gern gesehener Sprecher ist – damit kann er seine Liebe zur Bühne – wenn auch subtil – doch noch ein wenig ausleben.



Univ.-Prof. Dr. Michael Gnant

Präsident der ABCSCG

Internationale Sichtbarkeit durch publikatorischen Maximalerfolg

Prof. Gnant publizierte bisher mehr als 650 wissenschaftliche Originalarbeiten – u. a. in weltweit führenden onkologischen Fachzeitschriften wie dem *New England Journal of Medicine*, *The Lancet*, *The Lancet Oncology* oder dem *Journal of Clinical Oncology*.

„Dieser gemeinsame Publikationserfolg mit der ABCSCG zeigt eindrücklich, dass die österreichweite interdisziplinäre Zusammenarbeit unser Land sowohl wissenschaftlich als auch klinisch zu einer führenden Nation in der Brustkrebsforschung und -therapie macht.“ (M. Gnant)

Sein oft zitierter Leitsatz „Science from the Heart of Europe“ fasst diesen Anspruch prägnant zusammen.

Interdisziplinarität als gelebtes Prinzip

Eine der großen Stärken der ABCSCG ist die konsequente interdisziplinäre Zusammenarbeit. Unterschiedliche medizinische Fachrichtungen, Institutionen und

Berufsgruppen arbeiten mittlerweile eng zusammen – früher nahezu undenkbar. Prof. Gnant ist es stets gelungen, Spannungen zwischen Disziplinen, Standorten und Personen konstruktiv zu moderieren. Über die Jahre sind daraus nicht nur stabile Netzwerke, sondern vielfach auch persönliche Freundschaften entstanden – ein nicht zu unterschätzender Erfolgsfaktor für nachhaltige Forschungsarbeit.

PALLAS – der Schritt in die internationale Verantwortung

Mit der ABCSCG-42/PALLAS-Studie übernahm die ABCSCG erstmals auch die operative Verantwortung als internationaler Sponsor einer weltweiten Zulassungsstudie – in enger Zusammenarbeit mit anderen Studiengruppen und Universitäten in 20 Ländern. Die Studie brachte

Forschung mit internationaler Wirkung – ein wissenschaftliches Lebenswerk im Dienst der Patient:innen.

nicht nur die Internationalisierung der Organisation entscheidend voran, sondern auch den strukturellen Ausbau der Studienzentrale: mit unabhängiger Statistik und personellem Wachstum in diversen Abteilungen wie Monitoring, Daten- und Projektmanagement. Aus der PALLAS-Studie gingen bislang zig Publikationen und mehr als 30 translationale Folgeprojekte weltweit hervor.

Heute fragen sowohl Pharmaunternehmen als auch akademische Institutionen die ABCSG gezielt um Rat und Hilfe bei der Konzeption neuer Studienprojekte sowie der operativen Durchführung – ein deutliches Zeichen der gewachsenen internationalen Anerkennung.

St. Gallen in Wien

Ein weiterer Meilenstein und großer Erfolg in Gnants Arbeit ist die St. Gallen International Breast Cancer Conference (SGBCC): Ihm ist es gelungen, den Kongress dauerhaft nach Wien zu holen und die ABCSG als Co-Host zu etablieren. Die dort erarbeiteten Consensus Papers spielen eine zentrale Rolle bei der Umsetzung internationaler Forschungsergebnisse in die klinische Praxis. Unter Gnants Einfluss sind mittlerweile zahlreiche österreichische Forscher:innen im Consensus Panel vertreten – ein weiteres Signal für die deutliche Präsenz, Reputation und den Einfluss des Landes in der globalen Brustkrebsforschung.

Rahmenbedingungen und Nachwuchs

Trotz aller Erfolge sind Prof. Gnant die strukturellen Herausforderungen der akademischen Forschung sehr bewusst: Öffentliche Mittel für klinische Studien sind in Österreich nach wie vor kaum vorhanden, eine bessere Förderung würde nicht nur die Forschungskultur stärken, sondern auch die Unabhängigkeit wissenschaftlicher Arbeit sichern. Zusätzlich bergen Therapie-Deeskalationskonzepte, die einen zunehmenden Forschungsschwerpunkt der ABCSG darstellen und für die Unterstützungen der Industrie schwer zu generieren sind, ein enormes Potenzial, das Gesundheitssystem finanziell mittelfristig zu entlasten. Somit würde eine Finanzierung durch öffentliche Mittel ein hervorragendes „return on investment“ darstellen.

Gleichzeitig liegt ihm die Förderung der nächsten Generation besonders am Herzen. Junge Forscher:innen können eigene Projektideen bei der

ABCSG einreichen und werden zunehmend systematisch bei Publikationen, neuen Ideen und Vorträgen unterstützt. Mit der Wahl neuer, junger Vizepräsident:innen wurde zudem kürzlich ein deutliches Zeichen für den landesweiten Generationenwechsel gesetzt, denn der wissenschaftliche Geist der ABCSG soll natürlich auch in der Zukunft weitergetragen werden.

Patient Empowerment: Dank an die Österreichische Krebshilfe

Ein besonderes Anliegen ist Prof. Gnant die enge Zusammenarbeit mit der Österreichischen Krebshilfe, dem onkologischen Fachmedium *krebs:hilfe!*, und Europa Donna als Patient Advocacy Group. Sie verbinden klinische Forschung mit Information und Patientenaufklärung und unterstützen damit die Umsetzung wissenschaftlicher Ergebnisse – zum Nutzen mündiger Patient:innen. Diese Partnerschaften sind ein zentraler Baustein der Arbeit der ABCSG und Ausdruck der Wertschätzung für die Förderung von Wissenschaft und patientenorientierter Versorgung gleichermaßen.

Blick nach vorne

„Gerade in einem so dynamischen Umfeld wie der modernen Brustkrebstherapie können nur gut geplante, randomisierte Studien verlässliche Evidenz schaffen“, betont Prof. Gnant. Entsprechend breit ist die aktuelle Studienlandschaft der ABCSG – mit vier Studienstarts allein im Herbst 2025, zwei davon direkt aus ABCSG-Feder, und zahlreichen weiteren bereits laufenden Forschungsprojekten. Auch 2026 werden weitere klinische Studien und translationale Projekte „gelauncht“. Nach 20 Jahren an der Spitze der ABCSG ist Prof. Michael Gnant zu einer prägenden Figur der österreichischen und internationalen Brustkrebsforschung geworden. Als Forscher, Netzwerker, Lehrer und Vermittler verbindet er wissenschaftliche Exzellenz mit einem klaren Verständnis von Verantwortung – im Sinne seiner eigenen Haltung als „erster Diener“ der gemeinsamen Sache: bessere Therapien für Krebpatient:innen.

V.l.n.r.: Assoc. Prof. Priv.-Doz. Dr. Georg Pfeiler,
Univ.-Prof. Dr. Michael Gnant, Dr.ⁱⁿ Christine Deutschmann,
Univ.-Prof. Dr. Christian Singer, Assoc. Prof.ⁱⁿ Priv.-Doz.ⁱⁿ
Dr.ⁱⁿ Zsuzsanna Bago-Horvath

V.l.n.r.: DGKP Danijela Dohnal-Suvajac, MSc.,
Univ.-Prof. Dr. Michael Gnant, DGKP BCN
Elisabeth Wiedermann

